

## **Protokoll der Sitzung des Arbeitsausschusses der VHRR am 18 Juni 2020, 18.30-21.30 Uhr im PTI**

**Anwesend:** Birgit Korn, Benjamin Krohn, Andreas Greverath, Andreas Gloy, Rolf Starck, Beatrix Teucher, Kirsten Witte, Alice Krebühl, Hans Krüger, Konstanze Trowitz, Dennis Breitenwischer, Walter Künnemann, Inga Jorns

**Nicht anwesend und z.T. entschuldigt:** Annika Querner, Stefanie Senger, Sigrid Richthammer, Claudia Schade-Vieth, Thomas Spänhoff, Almut Hillebrand

**Zu Gast:** Markus Heimbach

### **TOPS**

#### **1) Unterricht in Coronazeiten – Herausforderungen für den RU**

Es entspannt sich ein interessantes Gespräch mit Berichten über die Erfahrungen mit (R)U in der Coronazeit mit Beteiligung vieler Anwesender:

- Es liegen sehr unterschiedliche Erfahrungen je nach Schule vor.
- RU scheint auf jeden Fall ein Fach zu sein, das in Coronazeiten nicht so viel unterrichtet werden konnte, eher zugunsten der Hauptfächer das Nachsehen hatte. Gleichzeitig gab es aber auch Schulen, die dem Fach Wertschätzung gezeigt haben, in der Annahme, dass im RU auch die Erfahrungen der Schüler während des Lockdowns thematisiert bzw. bearbeitet werden.
- Je niedriger der Sozialindex der Schulen desto mehr Probleme gab es mit den digitalen Möglichkeiten, dies größtenteils auch dadurch bedingt, dass die Schüler\*innen digital nicht gut ausgestattet sind, zuhause keine Unterstützung erfahren und keine Rückzugsräume zum Arbeiten haben. Die sowieso leistungsschwächeren SuS und die, die von zu Hause keine Unterstützung bekommen können, sind benachteiligt.
- Fast alle klagten über die erhöhte Belastung während der Coronazeit mit digitalem Unterricht.
- Viele Schulen sind hinsichtlich der technischen Möglichkeiten an ihre Grenzen geraten, zudem fehlt es auch an digitalem knowhow der Lehrkräfte zur Gestaltung des digitalen Unterrichts.
- Es scheint so zu sein, dass die reine Vermittlungsdidaktik in der Coronazeit stark zugenommen hat, da dieses Verständnis von Lernen ganz einfach digital auch „geht“, während das, was gerade im RU in HH so wichtig ist, u.a. dialogisches Lernen, digital kaum oder nur unter erschwerten Umständen stattfindet. Es wäre aber auch zu prüfen, inwieweit diese Problematik den RU-Lehrkräften überhaupt bewusst ist.
- Die Erfahrungen machen auch noch einmal die Notwendigkeit deutlich, sich vertieft über Fortbildung und gemeinsamen Austausch mit dem Thema Digitalisierung und Theologie bzw. Digitalisierung und RU auseinanderzusetzen. Daher wird auch der nächste RU-Tag, der allerdings auf den 3.9.2021 verschoben werden muss, sich diesem Thema widmen.

- Es gibt allerdings auch Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen der Auseinandersetzung mit digitalem Unterricht gute Erfahrungen gemacht und hilfreiche digitale Tools und Materialien kennen und schätzen gelernt haben. So berichtet Benjamin Krohn u.a., dass zum Teil Schüler\*innen, die eher bisher als schwächer beurteilt wurden, leistungs- und beteiligungsmäßig stark gewonnen hätten. Zudem hat er digitale Materialien kennengelernt, die er auch im Präsenzunterricht weiter nutzen und entwickeln möchte.
- Birgit Korn berichtet, dass an ihrer ehemaligen Schule die Kolleginnen und Kollegen sehr gute Erfahrungen mit I-Serv (statt Eduport) und der digitalen Plattform *jitsi* (für Videokonferenzen) gemacht haben. Die Schule hat etwas Geld in die Hand genommen und sich zusätzlich Andockungsmöglichkeiten an einen starken Rechner eingekauft. Zwei Religionslehrerinnen haben ihren RU fast ausschließlich über Videokonferenzen mit Jitsi durchgeführt und hier besonders auch die sogenannten „Break-out“-Räume für Gruppenarbeit genutzt und als positiv erlebt.
- Birgit berichtet zudem über die Ergebnisse einer Befragung der LI-Mitarbeiter/innen, die mit großem Stellenanteil noch in Schule sind und die daraus abgeleiteten Konsequenzen für die zukünftigen Fortbildungsangebote im LI. Die Kolleginnen und Kollegen werden angehalten, eine Didaktik des „hybriden Unterrichts“ weiter zu entwickeln bzw. entsprechende Fortbildungen anzubieten. Einen gedanklichen Entwurf dazu kann Birgit – falls gewünscht – weiterleiten. Mail an: [birgit.korn@li-hamburg.de](mailto:birgit.korn@li-hamburg.de).
- Insgesamt ist während der Coronazeit deutlich geworden, was schon seit Jahren immanent deutlich ist und eigentlich auch ein wichtiges Thema für die (eigene) Unterrichtsentwicklung sein sollte: Die Befähigung der Schüler\*innen zum selbständigen und selbstaktiven Lernen. Einige Schulen haben sich daher wieder auf den Weg gemacht entsprechende (fachübergreifende) Methodencurricula zu entwickeln und zu verankern.

## 2) RU Tag 2021 am 3.9. 2021 im LI

- Der eigentlich für dieses Jahr geplante RU-Tag muss auf das kommende Jahr verschoben werden. Er soll am 3.9.2021 im LI stattfinden. Die Federführung liegt bei den Kolleginnen aus dem LI (Annika Querner und Sarah Edel), VHRR und PTI unterstützen, von unserer Seite besonders Dennis und Birgit. Das schon für dieses Jahr ursprünglich geplante Thema „Digitales Lernen“ hat durch Corona an Bedeutung gewonnen. Im kommenden Jahr soll es allerdings weniger um die Anwendung digitaler Tools, sondern vor allem auch um die Auseinandersetzung mit didaktischen Fragestellungen gehen.
- Dennis und Birgit bitten um Anregungen und Ideen für Workshopthemen (z.B. „good-practice-Beispiele“) und potentielle Referenten, die aus der Praxis kommen. Gesucht wird auch noch eine passende Referentin/ein passender Referent für den Impulsvortrag (Ilona Nord, Jens Palkowitsch-Kühl, Rosenstock?).
- Dennis hat zwei (fachfremde) ReferentInnen für einen Workshop zum Thema “Wie gelingt resonantes Lernen digital?” gewinnen können.
- Birgit überlegt bzw. ob sich im Hinblick auf Fragen einer unterstützenden Didaktik und Methodik (sowohl für analoges als auch für digitales selbständiges Lernen) eine Vorstellung der Arbeit mit dem Lernportfolio im RU lohnen könnte.  
Unabhängig vom RU-Tag gibt sie folgende Leseempfehlung:
  - Ilse Brunner, Thomas Häcker, Felix Winter (Hrsg.):  
Das Handbuch Portfolioarbeit: Konzepte - Anregungen - Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung, Taschenbuch, Januar 2017;
  - Stefan Keller, Franz König (Autoren):  
Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolio, Taschenbuch, Oktober 2017
- Teilnehmer\*innen aus der Runde regen an, ein sogenanntes Bar-Camp in den RU-Tag zu integrieren. Bei dieser Methode haben die TN die Möglichkeit, ganz niedrigschwellig

eigene Themen einzubringen und sich mit interessierten Kolleginnen und Kollegen dazu auszutauschen. Dennis wird diese Idee weiterleiten.

- Ein weiteres Wunschthema: Chancen und Grenzen eines digitalen RUs
- Weitere Idee: Das Bar-Camp könnte vielleicht auch ein kleines, aber auch einladendes Format alternativ zum diesjährigen RU-Tag sein (s.u.).

### **3) Mitgliederversammlung am Fr., 25. September 2020**

Da die VHRR an die Satzung gebunden ist, muss in diesem Jahr entsprechend des zweijährigen Turnus‘ eine MV stattfinden. Die Mehrheit des Arbeitsausschusses spricht sich dafür aus, die Veranstaltung in Präsenz stattfinden zu lassen.

Es wird zudem überlegt, dass der MV ein kleines Bar-Camp vorgeschaltet werden soll, bei dem Kolleginnen und Kollegen ihre eigenen Themen einbringen und evtl. auch spannende Unterrichtseinheiten vorstellen können. Korn, Krohn, Krüger und Gloy prüfen, ob es an diesem Tag Räume gibt. Korn gibt deutlich zu bedenken, dass auch so etwas gut organisiert werden muss und bittet um entsprechende Unterstützung für die Organisation und Durchführung.

(Aktueller Stand: Die MV und das Barcamp können an der StS Horn durchgeführt werden. Dank an Benjamin Krohn!)

### **4) Zukunft und Perspektive der Besetzung und der Arbeitsform des zukünftigen Vorstands der VHRR**

- Birgit Korn und Dennis Breitenwischer machen sehr deutlich, dass sie nur noch bis zur Mitgliederversammlung den Vorsitz behalten und nicht wieder antreten werden.
- Birgit Korn würde im Notfall aber weiter die VHRR in der AG Rufa und in der Gemischten Kommission vertreten können, wenn das gewollt wäre.
- Dennis Breitenwischer würde den RU Tag 2021 noch von Seiten der VHRR noch mit übernehmen.
- Andreas Gloy würde auch weiterhin viele Arbeitsaufgaben übernehmen können.
- So bleibt für den neuen Vorstand nur noch sehr überschaubare Arbeit übrig. (Vertretung auf dem Papier für das notwendige Vereinsregister, Einladung und Themenauswahl für die Sitzungen des Arbeitsausschusses.)
- Es kann durchaus auch ein Team die Vorstands-Aufgaben übernehmen.
- Birgit Korn macht noch einmal deutlich: Sollte es niemanden geben, der zumindest auf dem Papier die Funktion des Vorstands übernimmt, dann muss die Vereinigung aufgelöst werden. Dies würde bedeuten, dass es keine Vertretung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer in Hamburg mehr geben wird, denn auch die Mitarbeit in der Gemischten Kommission, der AG RufA und in der Sozietät hängt an der formalen Struktur der VHRR. Staat, Kirche und die anderen Religionsverbände würden dann den RUfA 2.0 ohne Mitwirkung von uns PraktikerInnen weitergestalten.
- Birgit Korn und Dennis Breitenwischer werden in den nächsten Tagen mit diversen Kolleginnen und Kollegen bilaterale Gespräche führen, in der Hoffnung auf das Überleben bzw. Weiterbestehen der VHRR.
- Konstanze Trowitz berichtet über die Arbeit in der Sozietät, die sie auch gerne weitermachen will. Sie berichtet aber über die Unübersichtlichkeit in dem Gremium. Jochen Bauer soll gebeten werden, sie noch einmal darin einzuführen, was die Aufgaben einer Sozietät sind und welche Rollen und Funktionen welche TeilnehmerInnen der Sozietät innehaben.

### **5) Berichte Stand Rufa 2.0 (RufA in gemeinsamer Verantwortung)**

- Die Arbeit an den Rahmenplänen und Materialheften für die Jahrgänge 1-6 ist abgeschlossen, demnächst beginnt die Arbeit an den neuen Rahmenplänen für die Jahrgänge 7-10. Perspektivisch müssen auch neue Strukturen für die Oberstufe entwickelt werden.
- Sehr problematisch ist die Ausbildung der Studierenden in Hamburg. Die Stellen für islamische und alevitische Theologie sind noch nicht besetzt. Die Fachdidaktik für evangelische Religion ist nur rudimentär bedacht.
- Vokation für fachfremd Unterrichtende: Birgit Korn macht ihre Verärgerung darüber deutlich, dass fachfremd Unterrichtende auch für Klassen der Mittelstufe eine Vokation bekommen, wenn sie zwischen 2012 und 2018 2 Jahre Reli erteilt haben. Das schwächt die Akzeptanz und das „Ernstnehmen“ des Faches noch einmal mehr. Die Entscheidung der Nordkirche wird kontrovers diskutiert. KollegInnen drücken auch ihre Erleichterung darüber aus, da sie sonst ausschließlich Religion unterrichten müssten.
- Auf Nachfrage wird erklärt, dass ab dem 1.8.2022 Religionsunterricht nur noch von beauftragten Lehrkräften erteilt werden darf. (Ausgenommen von dieser Regelung sind Sonderschulen und berufliche Schulen.)
- Birgit Korn weist noch einmal darauf hin, dass alle diese Regelungen sowie viele weitere Informationen zum RUfA auf der Website der VHRR zu finden sind: [www.vhrr.de](http://www.vhrr.de)
- Aus Zeitgründen wird eine vertiefende Beschäftigung mit dem Thema *Weiterentwicklung RUfA* auf die nächste Sitzung des Arbeitsausschusses verschoben.

## 6) Termine

**Freitag den 25.9.2020: Barcamp und MV.**

Genauere Informationen folgen noch.

Protokoll: Andreas Gloy und Birgit Korn